

**Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses
vom 29.06.2020**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Knöppel, Bernd	Bürgermeister
Bürkle, Uwe	CDU
Campidelli, Hugo	CDU
Fleischmann, Ulrich	CDU
Haselmaier, Heike	CDU
Svoboda, Martin	CDU
Haag, Fabian	SPD
König, Adolf José	SPD
Ober, Karl	SPD
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste
Gürüz, Baha	Die Grünen/Offene Liste
Wagner, Reiner	AfD
Caspers, Susanne	FWG
Maring, Jürgen	FDP
Alpyildiz, Durak	Die Linke

(nicht stimmberechtigte)

Schüttler, Ralf	Beschäftigtenvertreter
Anders, Astrid	Verwaltung
Gerth, Klaus	Verwaltung
Kaufmann, Susanna	Verwaltung
Kimmig, Christiane	Verwaltung
Kowolik, Xenia	Verwaltung
Mayer, Marietta	Verwaltung
Pulsfort, Simone	Verwaltung
Scholand-Firmery, Yvonne	Verwaltung
Zukrigl, Sandra	Verwaltung

(Abwesend bei Top ...)

Es fehlen entschuldigt:

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

Die Mitglieder des Betriebsausschusses waren durch Einladung vom 16.06.2020 auf Montag, den 29.06.2020 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 4 wurden in öffentlicher Sitzung, die Tagesordnungspunkte 5 bis 6 in nichtöffentlicher Sitzung im großen Saal des Dathenushauses, Kanalstraße 6, behandelt. Im Anschluss wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates die Mitglieder Herr König und Herr Campidelli bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Bernd Knöppel
(Vorsitzender)

Yvonne Scholand-Firmery
(Schriftführerin)

Adolf José König
(Schriftführendes Ausschussmitglied)

Hugo Campidelli
(Schriftführendes Ausschussmitglied)

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

Vorlagen der Verwaltung

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2017 des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes der Stadt Frankenthal (Pfalz) -EWF-
Vorlage: XVII/0833
2. Verbesserung der Entwässerungssituation im Schwalbenweg
hier: Vergabebeschluss
Vorlage: XVII/0834
3. Zustimmung zur Annahme von Spenden gem. § 94 Abs. 3 GemO
Vorlage: XVII/0830
4. Jahresabschluss 2019 der GML - Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH
hier: Zusammenfassung der wesentlichen Punkte
Vorlage: XVII/0842

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung



Aktenzeichen: 83-230/xk

Datum:

Hinweis:

Feststellung des Jahresabschlusses 2017 des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes der Stadt Frankenthal (Pfalz) -EWF-

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
Betriebsausschuss	29.06.2020	1	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit		Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>							
Abdruck an: 83-2, 83-230, 20								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

- Der Jahresabschluss 2017 des EWF wird gemäß § 27 Absatz 2 EigAnVo i. d. F. vom 05.10.1999 und § 3 Absatz 4 LVO über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22.07.1991 (GVBl. S. 331) mit einer Bilanzsumme von **45.720.228,97€** auf der Aktiv- und Passivseite und einem Jahresgewinn von **1.219.917,05€** festgestellt.

- Der Jahresgewinn 2017 des EWF in Höhe von **1.219.917,05€** verteilt sich auf die Betriebsteile wie folgt:

Abwasserbeseitigung: **445.299,13€** Jahresgewinn

Abfallentsorgung: **971.233,06€** Jahresgewinn
 (hoheitlicher Bereich: **945.531,43€** Jahresgewinn)
 (DSD-Bereich: **25.701,63€** Jahresgewinn)

Wirtschaftsbetriebe: **13.267,89€** Jahresgewinn

Friedhofs- und Bestattungswesen: **209.883,03€** Jahresverlust

Der Jahresgewinn 2017 des Bereiches Abwasserbeseitigung wird der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Der Jahresgewinn des Bereiches Abfallentsorgung (Hoheitlich und DSD) und der Wirtschaftsbetriebe wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresverlust des Bereiches Friedhofs- und Bestattungswesen wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Protokoll:

Herr Knöppel übergibt Herrn Schulte von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Keiper & Co KG das Wort. Dieser stellt die wichtigsten Eckdaten der Drucksache, samt Anlage und vorläufigem Prüfbericht vor.

Herr Knöppel trägt vor, dass derzeit an den noch fehlenden Jahresabschlüssen gearbeitet wird. Der Abschluss 2018 soll im 4. Quartal 2020 vorgelegt werden. Erfreulicher Weise konnte der EWF im Jahr 2017 einen Jahresgewinn von ca. 1.220.000,00 € erwirtschaften. Maßgeblich dazu beigetragen hat der Betriebsbereich Abfall, mit einem Gewinn von 971.000,00 €. Dieser konnte durch die Neustrukturierung der Abfallgebühren und der Absenkung der Aufwendungen gegenüber den Planzahlen i. H. v. 102.000,00 €, trotz steigender Löhne und Gehälter erzielt werden. Die eingenommenen Beträge werden in den Folgejahren an die Bürgerinnen und Bürger zurückgegeben. Zusätzlich wurden u. a. im Jahr 2018 die Gebühren für die Biotonne gesenkt und die Gebühren für die verbleibenden Abfallarten stabil gehalten. Die abzuleitende Schmutzwassermenge des Betriebsteils Abwasser hat sich um 48,5 m³/Tonnen reduziert und liegt damit auf dem Niveau von 2015. Dies ist eine deutliche Reduzierung gegenüber dem Jahr 2016. Der Betriebsteil Wirtschaftsbetrieb konnte seit langer Zeit ein positives Ergebnis erzielen. Das Ergebnis des Betriebsteiles Friedhofswesen ist nach wie vor nicht zufriedenstellend. Auch wenn es gelungen ist, dass Defizit von -311.000,00 € auf -209.000,00 € zu reduzieren, ist die Zielsetzung weiterhin Defizit zu senken.

Herr Gürüz möchte eine Erklärung hinsichtlich des Punktes III. Finanzanlagen auf der Aktiva-Seite der Bilanz und aus was sich die Differenz im Jahresvergleich bei Punkt 5b, Personalaufwand, der Gewinn- und Verlustrechnung i. H. v. ca. 600.000,00 € ergibt.

Herr Schulte erläutert, dass es sich bei Punkt III um die Beteiligung an der GML handelt.

Folgende Antwort bezüglich der Frage von Herrn Gürüz wurde nachgeliefert:

Anlage 2

Aufgrund eines Zahlendrehers bei der Position 5 – Personalaufwand – hat sich der relativ große Unterschied zwischen a) Löhne/Gehälter und b) Soziale Abgaben ergeben.

Nach der Bereinigung des Übertragungsfehlers von 2.737.200,10 € auf 2.273.200,10 € ist die Relation stimmig. Die Korrektur des Übertragungsfehlers hat keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2017.



Aktenzeichen: 83-31/Th

Datum:

Hinweis:

**Verbesserung der Entwässerungssituation im Schwalbenweg
hier: Vergabebeschluss**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
Betriebsausschuss	29.06.2020	2	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit		Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stimmeneinheit:		Enthaltungen:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
Abdruck an: 83-3								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Arbeiten zur hydraulischen Verbesserung des Kanalsystems im Schwalbenweg werden auf der Grundlage des Angebotes vom 03.06.2020

zum Angebotspreis von 202.063,29 EUR, brutto.

an die Fa. SONNTAG Baugesellschaft mbH & Co. KG aus 55411 Bingen-Kempton übertragen.



Aktenzeichen: 83-8/My

Datum:

Hinweis:

Zustimmung zur Annahme von Spenden gem. § 94 Abs. 3 GemO

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
Betriebsausschuss	29.06.2020	3	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 83-8						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die nachfolgende Spende wird gem. § 94 Abs. 3 GemO durch die Stadt Frankenthal (Pfalz) angenommen:

Sachspende von Frau Marianne Möller, Mörscher Straße 140e, 67227 Frankenthal (Pfalz), in Form einer, dem Bankkonzept entsprechenden, Parkbank für den Hauptfriedhof (Friedhofsteil: III, Block: Rondell, Reihe: Außen) im Wert von 420,00 €.



Aktenzeichen: 83-22/Pu

Datum:

Hinweis:

Jahresabschluss 2019 der GML - Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH
hier: Zusammenfassung der wesentlichen Punkte

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:		Ja-Stimmen:	
Betriebsausschuss	29.06.2020	4	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit		Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stimmenmehrheit:		Enthaltungen:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		Unterschrift:	
Abdruck an: 83-22								

Die Verwaltung berichtet:

1. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11.816 T€ auf 43.982 T€ (+ 36,7 %) erhöht. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 48 T€ auf 6.088 T€ (- 0,8 %). Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zu 2018 um 1 T€ auf 6,8 T€ erhöht, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind von 3.335 T€ auf 3.157 T€ (- 5,3 %) zurückgegangen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 569 T€ auf 12.093 T€ (+ 4,9 %). Zugenommen haben die Verbindlichkeiten um 11.892 T€ auf 29.280 T€ (+ 68,4 %). Die Rückstellungen haben sich um 644 T€ auf 2.608 T€ reduziert (- 19,8 %), hierbei haben sich die Steuerrückstellungen auf 48,7 T€ (Vorjahr 358 T€) und die sonstigen Rückstellungen auf 2.559,6 T€ (Vorjahr 2.894,3 T€) reduziert. Die Einnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 28.175 T€ (Vorjahr 26.186 T€), dies ist in der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge durch Versicherungsleistungen und Gerichtskosten-erstattungen für den Brandschaden im Müllbunker in Höhe von 1.781 T€ begründet. Erst durch diesen Ertrag wurde eine Umlagenrückzahlung für 2019 möglich. Der Gesamtaufwand belief sich auf 27.606 T€ (Vorjahr 25.817 T€).

Die Erhöhung zum Vorjahr ist insbesondere in einer starken Erhöhung des Materialaufwandes (20.990 T€, Vorjahr 18.817 T€) begründet dieser hat einen Anteil von 80,5 % (Vorjahr 72,6 %) in Bezug auf die Umsatzerlöse und besteht im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen für den Betrieb des MHKW durch den Betriebsführungsvertrag. Die in Bezug auf die Umsatzerlöse

überproportionale Erhöhung resultiert vorwiegend aus den stark gestiegenen Entsorgungskosten über Fremdanlagen einschließlich dem Aufwand für die Zwischenlagerung von Hausmüll. Dieser Aufwand wird für den Zeitraum der Erneuerung der Kesselanlagen bis 2024 das Ergebnis belasten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 2.350 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 64 T€ reduziert. Die leichte Minderung ergibt sich insbesondere aus reduzierten Gebühren und Beiträgen.

Insgesamt weist die GML einen Jahresüberschuss nach Steuern von 569 T€ (Vorjahr 369 T€) aus. Die Verbesserung resultiert trotz stark gestiegener laufender Aufwendungen für Fremdentsorgungen und Reparaturen aus der periodenfremden Versicherungsentschädigung incl. Zinsen von 1.962 T€, die eine Umlagenrückführung von 550 T€ ermöglichte. Die Eigenkapitalquote reduziert sich trotz der Erhöhung des Eigenkapitals durch einen Anstieg der Bilanzsumme auf 27,6 % (Vorjahr 35,8%). Der Jahresüberschuss wird, wie im Gesellschaftsvertrag festgelegt, der Gewinnrücklage zugeführt. Über die endgültige Verwendung beschließt die Gesellschafterversammlung.

In der GML wurden im Wirtschaftsjahr 2019 insgesamt 14.098 T€ in das MHKW Ludwigshafen, 11 T€ in die Bioabfall-Umladeanlage Nord (BAUN) und 55 T€ in sonstige Sachanlagen investiert. Damit hielt die GML ihre vom Aufsichtsrat verabschiedeten Investitions-Planwerte (MHKW 14.150 T€, BAUN 50 T€, Sachanlagen 70 T€) vollständig ein.

Die Entwicklungen sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

	2016	2017	2018	2019
Anlagevermögen in T€	23.858	23.894	25.957	37.849
Verbindlichkeiten in T€	17.484	16.123	17.389	29.280
Rückstellungen in T€	1.520	2.384	3.252	2.608
Umlagen Gesellschafter MHKW in T€	2.988	2.721	2.892	3.267
Entsorgungsentgelt ZAK in € / t	80,43	80,43	80,43	80,43
Entsorgungsentgelt BAUN in € / t	671	6,71	6,71	6,71
Verbrennungsentgelte MHKW in € / t	91,50	91,50	91,50	91,50
Umlagen Gesellschafter MHKW in € / t	19,50	19,50	19,50	19,50

Im Berichtsjahr wurden den Gebietskörperschaften von den Umlagevorauszahlungen für Anlieferungen im MHKW (3.817 T€) 550 T€ (Vorjahr 900 T€) wieder gutgeschrieben (Anteil der Stadt Frankenthal: Umlagevorauszahlung 197,2 T€, Rückerstattung 28,6 T€).

2. Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf war – wie für die GML auch in den Vorjahren typisch – stabil, weil er überwiegend durch die Annahme und energetische Verwertung von Kommunalabfällen der GML-Gesellschafter (Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle) geprägt war. Die Auftragslage ist auch weiterhin sehr gut, geprägt durch die Eigenauslastung durch die GML-

Gesellschafter, die technischen und personellen Ressourcen sind mittel - bis langfristig weitestgehend ausgelastet. Im Kerngeschäft werden die MHKW-Durchsatzmenge und die Auslastung des MHKW durch die Modernisierung im Rahmen des Projektes IGNIS ab 2024 zunehmen. Damit steigt auch die Wirtschaftlichkeit der GML weiter an. Die hohe Eigenauslastung wird auch weiterhin auf diesem Niveau verbleiben, so dass – von der Einführung einer staatlichen CO₂-Abgabe abgesehen – der Verbrennungspreis der GML und das Unternehmensergebnis stabil bleiben werden. Allerdings sind – angesichts des Modernisierungsprojektes IGNIS – die Möglichkeiten der GML von 2020 bis 2024 sehr gering, am Jahresende eine Umlage an die Gesellschafter zurückzuführen.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der letzten Jahre (Angabe in t):

Restabfälle

	2016	2017	2018	2019
Restabfälle GML gesamt	241.305	236.776	243.850	266.370
davon Gesellschafter	203.282	198.697	204.751	207.316
davon verwertet im MHKW	213.668	205.105	213.842	167.396

Bio- / Grünabfälle

	2016	2017	2018	2019
Bio- / Grünabfälle Umladung GML gesamt	41.981	44.677	43.688	44.770
davon BAUN (GML)	24.398	24.836	23.615	23.908
davon BAUS (Fa. Zeller)	17.583	19.841	20.073	20.862

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Protokoll:

Herr Knöppel stellt die Drucksache vor und ergänzt, dass der Verbrennungspreis nur dann stabil gehalten werden kann, wenn keine zusätzlichen Belastungen anfallen. Aufgrund der aktuellen Lage (wie auch schon durch die Presse berichtet) ist künftig damit zu rechnen, dass es eine zusätzliche finanzielle Belastung geben wird. Demnach sollen Müllheizkraftwerke ab dem Jahr 2023 in den Emissionshandel für Co2 miteinbezogen werden. Somit müsste die GML ab dem genannten Stichtag je Tonne Co2 ein Emissionszertifikat erwerben. Die Kosten hierfür liegen bei 35,00 €/Tonne mit steigendem Wert. Derzeit wird der Restabfall der Stadt Frankenthal (Pfalz) in dem GML verbrannt. In einer Hochrechnung durch die GML ist für die Stadt Frankenthal im Jahr 2023 mit einer Summe von 182.000,00 € bis 219.000,00 € zu rechnen, im Jahr 2026 zwischen 337.000,00 € und 404.000,00 €. Die Stadtverwaltung Frankenthal empfindet eine Erhöhung der Müllgebühren nicht als zielgerichtet im Sinne des Klimaschutzes. In einer Beispielrechnung geht die Stadt Ludwigshafen von einer Steigerung um 13 Prozent aus. Die Müllverbrennung gehört nicht in den Emissionshandel, der Kauf der Emissionszertifikate hat keine Lenkungswirkung. Der Schwerpunkt sollte weiter auf dem Aspekt der Abfallvermeidung liegen. Geeignete Instrumente dafür wäre ein CO2 Preis für Kunststoffe bzw. deren fossile Grundstoffe. Aus diesem Grund hat sich Herr Knöppel an die Bundestagsabgeordneten Doris Barnett und Torbjörn Kartes gewandt. Herr Kartes teilt die Auffassung der Stadt Frankenthal (Pfalz) und möchte sich dafür einsetzen, dass die thermische Müllverbrennung vom Emissionshandelsgesetz ausgeschlossen wird. Dieses Gesetz wird derzeit im Bundestag beraten. Herr Knöppel wird den Betriebsausschuss informieren, sobald es Neuigkeiten zu diesem Thema gibt.

Herr Svoboda erkundigt sich, ob das Projekt IGNIS eine starke Erhöhung der Müllgebühren abfangen kann oder ob diese trotzdem bei dem genannten Wert von 13 Prozent liegen wird.

Herr Knöppel bestätigt, dass auch dann mit einer Erhöhung von 13 Prozent zu rechnen ist.

Frau Gauch erbittet einen Bericht über die geplanten Abfallvermeidungskampagnen des EWF.

Herr Haag verweist auf die starken Schwankungen der auf Seite 3 aufgeführten Zahlen des Restabfalls; im Jahr 2019 ist eine Steigerung von 20 Prozent zu sehen. Er bittet darum, entsprechend eine Aufstellung für die Stadt Frankenthal vorzulegen.

Herr Knöppel sichert die Vorlage der geforderten Berichte zu.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	29.06.2020		Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input checked="" type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Abdruck an:								

Protokoll:

Herr Knöppel informiert die Öffentlichkeit darüber, dass im nichtöffentlichen Sitzungsteil eine Ernennung und eine Einstellung beschlossen wurden.